

**Die heutigen Kleinhandelsmärkte.**

Im Gegensatz zu den früheren Montagen, an denen der Verkehr sich in vorwiegend ruhiger Stimmung abwickelte, machte sich heute auf den meisten Gebieten unter dem Einflusse des erfahrungsgemäß bei Monatsbeginn besseren Bedarfes lebhaftere Kauflust bemerkbar. Speziell auf Rind- und Schweinefleisch wie auch auf Fettstoffe konzentrierte sich die Nachfrage. Allein in letzteren, die bisher in mehr als ausreichenden Quantitäten auf den Markt gebracht wurden, mangelte es vollständig an Ausgebot. Im Geflügel konnte der Bedarf gedeckt werden. Süßwasserfische wurden in verringerten Mengen zugeführt. Seit heute hat die Nordsee für Kabeljaue, Seelachs und Schellfische die Preise um 20 S. erhöht. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich heute auf 19 Waggons mit 53.6 Tonnen, worunter sich 3 Waggons mit 14.8 Tonnen ausländischer Provenienzen befanden. Die vom Marktamte bereits in der Vorwoche verfügte Kontingentierung bei der Abgabe von Kälbern, die sich nur auf je 1 Stück an die Wiener Fleischhauer beschränkt, blieb infolge knapper Zufuhr aufrecht.

**Obst, Gemüse, Kartoffeln.** Die Zufuhren in Gärtnereiware waren zwar mäßig, allein angesichts der beschränkten Kauflust wickelte sich der Verkehr bei unveränderten Preisen in ruhiger Stimmung ab. Auch in der Kartoffelzufuhr, speziell holländischer Provenienz war ein Ausfall zu konstatieren. Der Bedarf konnte jedoch gedeckt werden. Für die Oesterreichische landwirtschaftliche Verkaufsgesellschaft langten in die Viktualienmarkthalle 1 Waggon oberösterreichische und 1 Waggon galizische Eier mit 250 Kisten, ferner 2 Waggons Kartoffeln und 2 Waggons galizische gelbe Rüben (Möhren) ein. Ferner kommen täglich größere Mengen Gärtnerpinat aus der Wiener Umgebung zum Verlaufe.